



# WALDDÖRFER UMWELTZEITUNG

UMWELT • KULTUR  
GESUNDHEIT UND SOZIALES



Nr. 44 • Sept. '09

Tel.: (040) 644 24 353

Fax: (040) 604 50 692

Home: [www.wuzonline.de](http://www.wuzonline.de)

TUNNELTAL: FLORA-FAUNA-HABITAT

WAHL: PRÜFSTEINE DER WUZ

## Sasel fährt Rad

Am Samstag, 19. September organisieren viele Saseler Institutionen, die evangelische Kirche und die Vereine das Kommunalen Forums Sasel einen Fahrrad-Aktionstag von 9 bis 13 Uhr auf dem Gelände der Vicelinkirche. Dabei werden Fahrradhändler aus der Region Alltagsräder und Zubehör für den Transport von Kindern und Einkäufen präsentieren. Von 12 bis 13 Uhr verspricht eine Podiumsdiskussion vor der Kirche zum Thema: Fahrradpolitik in Hamburg und Sasel Spannung. Unter der Leitung von Pastor Thomas Jeutner diskutieren: Torsten Prinzelin/ADFC Vorstand, Uwe Jancke/ADFC Mitglied aus Sasel, Sabine Bortz/BUND Vorstand, Norbert Hogreve/BSU (Amt für Verkehr) und Henning Ziggert/Vorstand IWG Sasel. Der Beitrag des Fahrrades zum Klimaschutz steht im Hintergrund der Aktion. (WUZ)

Foto: Ilka Duge, o. li.: Peter Reincke

## ► Norddeutsche Apfeltage 2009 in Hoisbüttel

# „Erhalt macht Vielfalt“



Wolfgang Hanneforth, Jens Harksen (Bürgerverein Ammersbek), Projektleiter Ulrich Kubina (BUND) und Thomas Schönberger (UmweltHaus am Schüberg) genießen die ersten Äpfel dieses Jahres

## Wir setzen Sie an natürliche Quellen.



**BACKHAUS**  
SOLARTECHNIK

**SONNE HOLZ GAS REGEN LUFT**

BERGSTEDTER MARKT 1 · 22395 HAMBURG · FON 040 604412-91 · FAX -92  
[WWW.BACKHAUSSOLARTECHNIK.DE](http://WWW.BACKHAUSSOLARTECHNIK.DE)

Bereits zum siebten Mal finden im September die Norddeutschen Apfeltage statt. In diesem Jahr sind der BUND Hamburg, das UmweltHaus am Schüberg und der Ammersbeker Bürgerverein die Veranstalter, die vom 18. bis 20. September rund um den Pferdestall/Dorfgemeinschaftshaus in Hoisbüttel ein informatives und unterhaltsames Programm auf die Beine stellen.

Seite 6 ►►►

28 Jahre Volksmarkt 1981 - 2009

**VOLKSMARKT**  
SAMMELN • TRÖDELN • SCHÖNE KÜNSTE

Familienflohmarkt der Walddörfer, Marktplatz Volksdorf, von 9 bis 16 Uhr.

**Termine: 13. Sept. und 6. Dez. 2009**

In Verbindung mit dem Kultur- und Sozialtreffpunkt/Kindermeile.

**Le Bouquiniste, Tel.: 603 41 13 • Fax: 609 11 765**


**Buchtipps**

von Siegfried Stockhecke Agenda 21-Büro Volksdorf

### Das Handbuch der Aktiven

Politik von unten findet in Deutschland tatsächlich statt – und das täglich! Mehr als 10 Millionen Menschen engagieren sich allein im deutschsprachigen Raum! Das geschieht in unzähligen Initiativen vor Ort als auch in den „etablierten“ Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs). In einem von Greenpeace herausgegebenen NGO-Handbuch sind über 400 NGOs angeführt; was sich hinter den Abkürzungen der einzelnen Organisationen verbirgt, wer sich dabei um was kümmert, ist detailliert und mit den entsprechenden Kon-



takthinweisen angegeben. Die Herausgabe eines solchen kompakten Führers ist ein dringend notwendiges Projekt, wenn man bedenkt, dass schon mehr Bürger allein in den Umweltschutzorganisationen Mitglied sind als in den Parteien. Greenpeace vermittelt mit dieser Veröffentlichung: „Wir sind viele!“ Ein hervorragender Überblick: Danke – Greenpeace! Gut gemacht! Das NGO-Handbuch. Hrsg.: Greenpeace Magazin, 24,50 Euro. [www.greenpeacemagazin.de](http://www.greenpeacemagazin.de)

### HOME, das Buch zum Film

„Was die Erde braucht, ist eine Menschheit, die sie nicht länger als Supermarkt, sondern als Heimat betrachtet... Ich habe den Film HOME gedreht, um Veränderungen herbei zu führen. Mit diesem Buch gehen mein Team und ich noch einen Schritt weiter: Es soll aufzeigen, wo und wie ökologische und soziale Bewegungen auf der ganzen Welt der globalen Krise entgegen treten.“ Diese Worte schickt der Fotograf und Umweltaktivist Yann Arthus-Bertrand seiner handlichen und beachtenswerten Veröffentlichung voran. Wenn Aufklärung mit den

künstlerischen Mitteln eines Fotografen und Information in dieser Weise unermüdlich betrieben wird, dann stellt sich eine tiefe Faszination ein! In dieser „Um-



weltfibel“ für Erwachsene auf höchstem Niveau wird in knappster Form kompaktes Wissen vermittelt, was den Leser zu fundierter ökologischer und sozialer Bildung in Herz und Kopf gleichermaßen gereicht. HOME ist ein Projekt, das uns mitnimmt auf eine fantastische Reise zu unserer globalen Heimat, die sich im Lokalen gründet. Für Kinder gibt es eine spezielle Ausgabe (Foto). Meine Meinung: Das wichtigste und schönste Buch des Jahres!

Yann Arthus-Bertrand: HOME. Erkennen, sich informieren, verstehen, handeln. 192 Seiten mit 84 Abbildungen, 19,95 Euro. Kinderbuch: Yann Arthus-Bertrand: HOME – Wir retten unsere Erde. Für Kinder ab 9 Jahren. 72 Seiten mit 100 Abbildungen, 12 Euro.



Coole Jazz-Band (5-6 Musiker)  
spielt auf Ihrer Feier.  
[www.pietzers-swing-quartett.de](http://www.pietzers-swing-quartett.de)

### IMPRESSUM

#### Walddorfer Umweltzeitung <sup>(c)</sup>

Redaktion  
Ilka Duge (du), (V.i.S.d.P.)  
[i.duge@wuzonline.de](mailto:i.duge@wuzonline.de)  
Tel.: (040) 644 24 353  
Fax.: (040) 604 50 692

Artredaktion & Produktion  
Peter Reincke (pr)  
[p.reincke@wuzonline.de](mailto:p.reincke@wuzonline.de)  
Fotos o. Benennung: iStock

M. MEDIENPRODUKTION GmbH  
Ahornweg 19 • 22395 Hamburg  
Druck

A. Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG Pinneberg.

Die Zeitung wird auf Recyclingpapier gedruckt. Alle namentlich gezeichnete Beiträge sind in der Verantwortung der Autoren.

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Deshalb bedarf die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Anzeigen und Bild-, Grafikmaterial unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

[www.wuzonline.de](http://www.wuzonline.de)

# ES GEHT UMS GANZE!

Einladung zur Grünen Filmnacht  
„Eine unbequeme Wahrheit“  
am Do, 24. September 2009, um 19:30 Uhr  
im Koralle-Kino, Kattjahren 1 (U1-Volksdorf)

Politisches Gespräch zur Bundestageswahl mit  
**Kirsta Sager** Hamburger Spitzenkandidatin  
**Petra Osinski** Wahlkreiskandidatin Nord  
**Anjes Tjarks** Wahlkreiskandidat Wandsbek  
Moderation: Olaf Duge

Eintritt frei. Platzsicherung durch Reservierung unter  
Tel. 040-2098 2833 oder [gf@gal-partei-wandsbek.de](mailto:gf@gal-partei-wandsbek.de).

AUS DER KRISE  
HILFT NUR GRÜN.

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN



Die nächste WUZ  
erscheint am 30. Okt. '09

► 3. Hamburger Zukunftswochen zum Thema Nachhaltigkeit  
**Neue Bücher für das Agenda-21-Regal**

Anzeigenannahme unter  
 Tel.: (040) 644 24 353

**S**eit 2002 gibt es in der Volksdorfer Bücherhalle Weiße Rose ein Regal zur Agenda 21. Der Volksdorfer Antiquar Siegfried Stockhecke hat zusammen mit der damaligen Leiterin der Bücherhalle Angelika Steffen, den Grundstock dazu gelegt und erste Bücher gespendet. Seitdem ist der Bestand an Literatur zur Nachhaltigkeit stetig gestiegen. Anlässlich der 3. Hamburger Zukunftswochen, an denen sich Stockhecke mit zwei Filmvorführungen im Koralle-Kino in Volksdorf beteiligt, hat der Volksdorfer den Bücherfundus durch eine Schenkung erweitert.

Dem Thema Nachhaltigkeit hat sich der Antiquar schon lange verschrieben. Bereits seit 28 Jahren betreibt er den beliebten Familienflohmarkt „Volksmarkt“ und fördert dabei insbesondere Stände von Familien, Kindern und sozialen Organisationen. Seit elf Jahren veranstaltet er die Volksdorfer Zukunftsmeile zur Nachhaltigkeit und seit sechs Jahren ein zusätzliches Rahmenprogramm mit Filmvorführungen, Vorträgen und Diskussionen. Darüber hinaus engagiert er sich mit seinem Waldgeist-Agenda-21-Büro Volksdorf u.a. auch für die Rettung der Wälder sowohl in den Tropen als auch hier vor Ort.

Für die Hamburger Zukunftswochen zeigt Siegfried Stockhecke in Zusammenarbeit mit der Bücherhalle Volksdorf am Mittwoch, **9. September** um 19.45 Uhr den Film „Home“ des Fotografen und Umweltaktivisten Yann Arthus-Bertrand. Am Mittwoch, **16. September** läuft um 19.45 Uhr der Film „Szenario 2100“ über die Welt am Ende des 21. Jahrhunderts, eine Dokumen-



**Wolfram Harten (l.) freut sich immer über das Engagement von Siegfried Stockhecke, das seiner Bücherhalle zugute kommt**

tation über die Folgen der globalen Erwärmung. Vor beiden Vorführungen gibt Stockhecke eine Einführung in das Thema, anschließend ist Zeit für Diskussionen. Für den Volksdorfer ist der Film Home einer der Wichtigsten dieses Jahres, da er zeigt, dass die Menschheit ihre Heimat stärker verändert hat, als es tragbar ist. Das ist auch der Anlass, der Bücherhalle eine DVD mit dem 90-minütigen Film, das Buch und eine Kinderversion des Buches (siehe Buchtipps Seite 2) zu schenken. Bücherhallenleiter Wolfram Harten freut sich über zusätzliches Material zum Thema Nachhaltigkeit. „Das Agenda-

21-Regal wird u.a. von Schülern der Oberstufe genutzt, die sich wundern, dass wir hier so viel Fachliteratur haben“. Die rund 160 Veranstaltungen der Hamburger Zukunftswochen vom 5. September bis 4. Oktober – auch der Volksmarkt am 13. September findet in diesem Rahmen statt – drehen sich um die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, fairer Handel, Klimaschutz, bewusster Konsum, schonende Mobilität und nachhaltiges Wirtschaften. Denn Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21 beinhaltet nicht nur einen zukunftsfähigen Umgang mit den Ressourcen. Inzwischen stützt sich das Prinzip der Nachhaltigkeit auf das Drei-Säulen-Konzept: Ein ökologisches Gleichgewicht kann nur erreicht werden, wenn parallel ökonomische Sicherheit und soziale Gerechtigkeit gleichrangig angestrebt werden. Unter diesem Aspekt werden auch in den Walddörfern/Alstertal viele Veranstaltungen angeboten; u.a. im Umweltzentrum Karlshöhe, im Wohldorfer Wald, im Rodenbeker Quellental, im Höltigbaum, in der Philemon Kirche in Poppenbüttel, im Kompostwerk Bützberg/Wulksfelde und im Haus am Schüberg. Das genaue Programm kann im Internet unter [www.hamburg.de/zukunftswochen](http://www.hamburg.de/zukunftswochen) heruntergeladen werden. (du)

Foto: Ilka Duge

**Kein Ausstieg aus dem Einstieg!**



**Christian Carstensen**  
Bundestagskandidat für Hamburg-Nord



**Ingo Egloff**  
Bundestagskandidat für Hamburg-Wandsbek

Christian Carstensen und Ingo Egloff kandidieren für den Deutschen Bundestag. Sie stehen, wie die SPD, für den Einstieg aus dem **Ausstieg aus der Atomenergie** in Deutschland und für eine echte Energiewende. Unterstützen Sie den Kurs. Unterstützen Sie **Ingo Egloff** und **Christian Carstensen** mit Ihrer **Erststimme**.

[egloff2009.de](http://egloff2009.de)  
[carstensen-spd.de](http://carstensen-spd.de)





# SONNENBLUMENFEST AUF DER STRASSE MIT HERZ

Das Sonnenblumenfest am Frahmredder/Stormarnplatz, das alljährlich im September über die Bühne geht, ist schon etwas besonderes. Denn die Werbegemeinschaft Frahmredder-Stormarnplatz e.V. bietet den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. In diesem Jahr am Sonnabend, 12. September von 10 bis 16 Uhr zwischen der S-Bahn-Station Poppenbüttel und der Stadtbahnstraße.

Die meisten Geschäftsleute der Straße beteiligen sich mit aktuellen Aktionen vor ihren



Fotos: Peter Reincke

Geschäften. Darüberhinaus gibt es ein interessantes Programm

zum Mitmachen, Zuhören und Genießen sowie einen Flohmarkt. Anmeldungen nimmt der Schlüsseldienst Baumkircher am Stormarnplatz entgegen. Die Werbegemeinschaft ist mit einem Infostand vertreten und informiert über ihre Arbeit. Außerdem wird das neue Logo des Vereins vorgestellt, über das die Besucher mitentscheiden können.

In der Kunsthandlung Alstertal ist ein Fotograf zu Gast, der von interessierten Besuchern Portrait-Fotografien macht, die dann inklusive Rahmen zum Aktionspreis erworben werden können. Der beliebte Märchenerzähler Jörn-Uwe Wulf erzählt im Café Machandel ab 10 Uhr im stündlichen Rhythmus Geschichten für Jung und Alt aus unterschiedlichen Kul-

turkreisen und Themenbereichen. Zwischendurch können sich die Besucher an der Schlemmerecke (Ecke Frahmredder/Stormarnplatz) stärken. Das Gemüsegeschäft Yunus, das Restaurant Brunello, die Bäckerei Daube, der Teppichhändler Chabrak sowie ein Crêpes-Stand sorgen für das leibliche

Wohl. Das Rechtsanwaltsbüro Engler, Fraatz-Rosenfeld, Horn, Roeder informiert ab 10 Uhr zum Thema „Eisenbahnrecht“ mit einer Lokomotiv-Führerstands-Simulation. In der Boutique Nelle werden die Besucherinnen zwischen 12 und 14 Uhr professionell gestylt. Der bekannte Fotograf Pieter Horsting dokumentiert die Verwandlung mit vorher/nachher-Fotos. Anmeldung unter Tel. 525 98 280.

Natürlich darf auch die Musik nicht fehlen. Zwischen 11.30 und 12.30 Uhr sorgt eine Samba-Gruppe für ein Feuerwerk lateinamerikanischer Rhythmen. Ab 13 Uhr spielt die Coverband „Unter ärztlicher Aufsicht“ bekannte Evergreens am Stormarnplatz. Für die kleinen Besucher wird natürlich wieder die beliebte Rollbahn aufgebaut.



## Bei uns FSF Probezeitverkürzung

### FAHRSCHULE HOLGER BREU

Frahmredder 20 • 22393 Hamburg  
Telefon: 040 / 600 121 24  
e-mail: FS@fahrschule-breu.de  
Internet: www.fahrschule-breu.de



## „Gesunde“ Ergänzung



Bio-Einkauf in freundlicher Atmosphäre und gemütliches Verweilen bei Vollwert-Frühstück, vegetarischem Mittagstisch oder Kaffee/Tee und leckerem Kuchen.

3 min von S-Bahn-Poppenbüttel  
Mo-Fr. 8.30-18.30+Sa. 8-14 Uhr

mehrmals  
wöchentlich frisch  
von BEHNKENS beliefert:

Reformhaus  
**Wilkens**

Naturkost aus der Region

Frahmredder 5  
22393 Hamburg  
040-6018032

§§§§ Anwaltsbüro Engler und Partner

# Sonnenblumenfest am 12. September

Ab 10 Uhr: Eisenbahnrecht in der Praxis – Einführung in die Eisenbahnbetriebsordnung/Eisenbahnsignalordnung anhand einer Führerstandssimulation, Dr. Fraatz-Rosenfeld (für Schüler/innen ab 6 Jahren, in kleinen Gruppen ganztägig)

Dr. Günther Engler

Dr. Thomas Fraatz-Rosenfeld  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Marlies Horn  
Fachanwältin für Familienrecht  
und Mediatorin

Thomas Röder

Frahmredder 20 • 22393 Hamburg • Tel.: (040) 6 000 000 • Fax: (040) 6 000 00 66  
E-Mail: buero@anwaelte-alstertal.de • Internet: www.anwaelte-alstertal.de



► GAL gegen Straßenöffnung in Richtung Volksdorfs Zentrum

# Pflanzaktion für weniger Verkehr

Die Wandsbeker Grünen haben in einer spontanen Aktion die Verkehrsinsel neben der Ausfahrt des neuen Parkhauses am Volksdorfer Bahnhof mit einer Kastanie, Strauchrosen und verschiedenen Blütenstauden bepflanzt. Mit ihrer Aktion setzt die GAL sich dafür ein, dass diese Fläche, die wie eine Nase in die Straße hineinragt, erhalten bleibt, so dass der Verkehr wie bisher nur in Richtung Kreisverkehr fließen kann.

„Eine Öffnung der Straße an dieser Stelle in Richtung Volksdorfs Zentrum führt zu erheblichen Verkehrsgefährdungen“ gibt Olaf Duge, Fraktionsvorsitzender der GAL in der Bezirksversammlung Wandsbek zu bedenken. Die Kreuzung hinter dem U-Bahndamm (Farmseener Landstr. mit Claus-Ferck-Str. und Uppenhof), die jetzt schon unübersichtlich ist, würde zur Gefahr für die vielen Fußgänger und Fahrradfahrer. Auch die Hochbahn hat sich gegen eine Öffnung ausgesprochen, weil die Busse dann zu wenig Platz hätten. Die Hamburger Polizei möchte „unter den Gesichtspunkten der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs“ den jetzigen Zustand beibehalten und hat dies den Fraktionen der Bezirksversammlung mitgeteilt. Sollte eine Öffnung trotzdem beschlossen werden, sei ein Straßenumbau erforderlich.

Hintergrund für die Aktion waren Beschlüsse im Regionalausschuss Walddörfer und in der Bezirksversammlung, die Einbahnstraße unter der U-Bahnbrücke aufzuheben. Bis auf die GAL versprechen sich alle Frakti-



Foto: Ilka Duge

onen von einer Öffnung eine schnellere Verkehrsverbindung Richtung Uppenhof und mehr Übersichtlichkeit für Autofahrer hinter der U-Bahnbrücke. Die Priorität liegt dabei eindeutig bei den Autofahrern, während die GAL sich für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern einsetzt. SPD, CDU, FDP und LINKE sind darüber hinaus auch der Meinung, dass die Volksdorfer Bevölkerung den Umbau erwartet - wohl aufgrund eines angedrohten Bürgerbegehrens. Neben den Grünen hat sich auch der Volksdorfer Siegfried

Stockhecke gegen den Umbau ausgesprochen: „Eine Öffnung der Straße ist nicht zukunftsfähig“, ist er überzeugt. Er fordert eine öffentliche Veranstaltung und die Aufstellung eines Verkehrskonzeptes mit Priorität Fußgänger, Radfahrer und öffentlichem Nahverkehr, bevor Volksdorf im Stau und in den Abgasen der Autos erstickt.

Die GAL möchte zusätzlich auch eine Weiterentwicklung des Bahnhofsvorplatzes vorrangig für Fußgänger, Fahrradfahrer und den Busverkehr erreichen. „Das Kundenzentrum des

Viele helfende Hände packten mit an, um durch eine Bepflanzung die Verkehrsinsel vor der U-Bahnbrücke am Volksdorfer Bahnhof zu erhalten

Bezirksamtes und die Polizei sollten nicht durch eine stark befahrene Straße vom Bahnhofsvorplatz abgeschnitten sein“, wünschen sich die Grünen. Auch der Zebrastreifen muss wieder her, damit die alte Quermöglichkeit, an die sich die Volksdorfer seit Jahrzehnten gewöhnt haben und die nach wie vor stark frequentiert wird, wieder zum sicheren Überweg wird. (du)

Neubau · Umbau · Sanierung · Überwachung



**HS-Bau**  
Gesellschaft für  
ökologisches Bauen mbH

Alte Landstraße 272, 22391 Hamburg  
Telefon: 040 - 536 36 34, Telefax: 040 - 536 935 33  
E-mail: info@hs-bau.de, www.hs-bau.de

**heimspiel**  
...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.



**Mordhorst**  
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL  
Kellerbleek 10a  
22529 Hamburg  
Tel. 040/5700 70-6  
Mo-Fr 9-18 Uhr,  
Samstag 9-14 Uhr

Fortsetzung von Seite 1 ►►

Noch vor 65 Jahren wurden in Norddeutschland über 190 Apfelsorten angebaut, die jeweils sehr gut an die jeweiligen Standortbedingungen angepasst waren. In den 50er und 60er Jahren rodete man zahlreiche Streuobstwiesen, um Platz für Intensiv/Monokulturen zu schaffen. Sortenbereinigung hieß die Devise. In Hamburg ging der Bestand von 1951 bis 1965 um 87 Prozent zurück. Heute findet man in einer gut sortierten Baumschule lediglich 20 gängige Marktsorten. In den Auslagen der Supermärkte schrumpft das Angebot sogar auf fünf bis sechs globale Apfelsorten zusammen. Gleichzeitig klagen die Verbraucher über fade schmeckende Äpfel, die für viel Geld aus Übersee importiert werden. Und: mit den Monokulturen ist die Pestizidbelastung stetig gestiegen, problematisch für Verbraucher und Gewässer.

Trotzdem gibt es in einigen Gärten und an Wegrändern noch alte Apfelbäume, die jedoch aufgrund ihres Alters immer weniger werden. Verschiedene Umweltverbände haben inzwischen wieder begonnen, Streuobstwiesen mit alten Obstsorten anzule-



Kinder beim Saftpresen

gen, um so die genetische und ökologische Vielfalt in solchen Gärten zu bewahren. Denn Streuobstwiesen beherbergen eine enorme Artenvielfalt. Bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten leben hier, viele davon sind stark gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht.

Viele der alten Apfelsorten wie der Altländer Pfannkuchenapfel, Ingrid Marie, der Finkenwerder Herbstprinz oder der Boskoop entstanden im 18. und 19. Jahrhundert als so genannte Zufallssämlinge. Apfelbäume werden normalerweise vegetativ durch Veredlung vermehrt. Keimen Apfelkerne und werden zum Baum entsteht dabei eine neue Sorte, denn der Apfelkern enthält durch die Bestäubung die Gene von zwei verschiedenen Bäumen. So ist wahrscheinlich auch die Sorte Stina Lohmann auf einen Zufallssämling zurückzuführen. Der norddeutsche Apfel des Jahres 2009 zeichnet sich vor allem durch seine hohe Lagerfähigkeit aus. Wenn die Äpfel im Frühjahr bei den Nachbarn bereits verfault waren, verschenkte Stina Lohmann aus Kellinghusen immer noch knackige Äpfel aus ihrem Garten an Kinder und Bedürftige. Nach Ihrem Tod 1860 bekam die Sorte ihren Namen. Noch heute findet man im Holsteinischen diesen lagerfähigen Winterapfel. Damit das so bleibt und um die einheimischen Obstsorten wieder in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken, wurden 2002 die Norddeutschen Apfeltage ins Leben gerufen.

Die stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Sortenerhalt macht Vielfalt“. Wer das Thema Äpfel vertiefen möchte, kann bereits am



Fotos: www.apfeltage.info

Freitag, 18. September an der internationalen Apfeltagung teilnehmen. Von 10 bis 21 Uhr wird über den Erhalt alter Sorten und den Einsatz von Gentechnik im Obstbau diskutiert. Schon jetzt wird die große Apfelausstellung aufgebaut und die Teilnehmer haben die Möglichkeit sich mit den Pomologen (Fruchtkundlern) auszutauschen. Am Nachmittag hält der Pomologe Jan Bade einen Vortrag über zertifizierte Erhaltungsgärten und das Sortenerhaltungskonzept des Pomologenvereins. Anschließend verspricht das Referat des Biologen Dr. Wolfgang Hanneforth über die aktuelle Entwicklung von Gentechnik im Obstbau viele interessante Aspekte. Anmeldung erwünscht unter Tel. 040/605 10 14, Mail: schoenberger@haus-am-schueberg.de. Kostenbeitrag: 15 Euro. Eingeladen sind alle, die ihr Wissen über alte Apfelsorten vertiefen und über zukünftige Entwicklungen informiert werden wollen.

Am Sonnabend wird das Apfelfest um 13 Uhr durch die Veranstalter eröffnet. Wie immer ist auch Loki Schmidt mit einem Grußwort dabei. Rund um die große Apfelausstellung im Dorfgemeinschaftshaus gibt es viel zu sehen. An beiden Festtagen sind rund 220 Apfel- und 70 Birnensorten ausgestellt. Die Noorderlijke Pomologische Vereniging (NPV) zeigt eine Auswahl alter Sorten aus den Niederlanden und das Department of Agriculture and Ecology (Universität Kopenhagen) stellt dänische Lokalsorten aus. Wie immer können die Besucher an beiden Tagen von den Pomologen Jan Bade und

## Wohin mit den vielen Äpfeln?



Laßt doch leckeren  
Apfelsaft daraus  
machen!



Und wo  
bitte  
schön?



In Nienwold bei der  
Süßmosterei Paul Schmidt  
Dorfstraße 28  
Einfach mal anrufen  
und fragen wie das geht.



Tel: 04537 / 250

Info auch unter  
[www.suessmost-schmidt.de](http://www.suessmost-schmidt.de)



Hans-Joachim Banner ihre mitgebrachten Äpfel aus dem eigenen Garten bestimmen lassen. Um 15 Uhr wird ein „Stina Lohmann-Baum“ auf der Streuobstwiese des Ammersbeker Bürgervereins am Ortsausgang Richtung Bargtheide gepflanzt. Außerdem gibt es an beiden Tagen Verkostung und Verkauf alter Sorten, Saftpresen sowie attraktive Angebote für die jüngsten Besucher: Steinzeit-

werkstatt, Bauen von Nisthilfen mit Lehm, die Kletterwand der NaturFreunde, die Apfel-Bastelckecke des Stormarner BUND und die Naturerlebnis-Spiele des Umweltpädagogen Johannes Plotzki.

Auch alte Haustierrassen sind vom Aussterben bedroht. Der Tierpark Arche Warder, das größte Zentrum für Nutzierrassen in Europa stellt einige seltene Tiere vor und informiert über das Zucht-konzept. Um 18 Uhr beschließt eine Andacht mit dem Propst i.R. Helmer-Christoph Lehmann den Tag. Am Sonntag ist das Apfelfest von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Wegen des autofreien Sonntags gibt es einen Pendelbusverkehr zum Bahnhof Hoisbüttel. Eintritt zwei Euro für Erwachsene. Weitere Infos: [www.apfeltage.info](http://www.apfeltage.info). (du)

### Stina Lohmann Apfel des Jahres 2009



Der Apfel des Jahres 2009 stammt aus dem Garten der Stina Lohmann in Kellinghusen/Holstein und ist dort als Zufallssämling Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden. Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober, Genussreife: Februar bis Mai, einer unserer besten hiesigen Lageräpfel. Die Fruchtform ist mittelgroß bis groß, flach-rund, manchmal etwas unregelmäßig, mit leichten Rippen um die Blüte. Die Schale ist glatt, Grundfarbe gelb mit teilweise rosafarbener Deckfarbe mit geflammt roten Strichen und sternförmig berosteter Stielgrube. Das Fleisch ist hellgelb, etwas trocken, aromatisch, süßsauerlich, gut zum Essen und zur Verarbeitung. Der Baum wächst mittelstark bis stark, ist anspruchslos an den Boden, wächst auch auf leichten Sandböden, Ertrag erst mittelspät einsetzend, dann aber gut und reichlich. Verbreitung: hauptsächlich im mittleren Holstein auf Geestböden.

## Gentechnik auch im Obstbau

**Ginge es nach dem Willen der Gentechnik-Industrie, wären Gen-Pflanzen auf dem Acker und im Essen längst die Regel. Dabei häufen sich Beispiele dafür, dass diese Risikotechnologie Gefahren für unsere Gesundheit und Umwelt mit sich bringt: Fremde Gene in Lebensmitteln können neue Allergien verursachen. Der Anbau von Gen-Pflanzen gefährdet die biologische Vielfalt und führt zu einem vermehrten Pestizideinsatz.**

Die Agro-Gentechnik beschränkt sich inzwischen nicht mehr nur auf Tomaten oder Mais. Auch im Obstanbau wird seit mehreren Jahren – von der Öffentlichkeit fast unbemerkt – an der Widerstandsfähigkeit, am Aroma und an der Lagerfähigkeit von Obst gearbeitet. Bisher wurden Freilandversuche von der damaligen grünen Landwirtschaftsministerin Renate Künast jedoch verboten. Der Biologe Dr. Wolfgang Hanneforth kritisiert die Gentechnik im Lebensmittelbereich und insbesondere im Obstanbau: „Was passiert, wenn Bienen ‚normale‘ Apfelbäume mit den Pollen von gentechnisch veränderten Apfelsorten befruchten oder wenn Vögel gentech-



nisch veränderte Samen in die Umgebung tragen?“ Außerdem, so Dr. Hanneforth, schreitet die Forschung so schnell fort, dass die Ergebnisse vor 15 Jahren, als die ersten Freilandversuche stattfanden, inzwischen längst überholt sind. „Der Hauptrisikofaktor ist das Nichtwissen“, so Hanneforth. Es ist immer noch nicht hinreichend erforscht, was eigentlich verändert wird, welche Auswirkungen es hat und welche guten Eigenschaften evtl. zerstört werden. Inzwischen ist auch nachgewiesen, so Hanneforth, dass sich die Gene der Lebensmittel die wir essen, in unserem Verdauungstrakt ablagern. Was passiert, wenn sich dort manipulierte Lebensmittelgene einnisten? Dr. Hanneforth kritisiert diese vielen Fragezeichen: „Es ist, als ob man einen Stein schmeißt und nicht weiß wen oder ob man überhaupt trifft“. Solange das nicht geklärt ist, sollten Freilandversuche unterbleiben und gentechnisch veränderte Lebensmittel nicht verkauft werden. Mehr Infos unter: [www.pomologen-verein.de](http://www.pomologen-verein.de), [www.keinegentechnik.de](http://www.keinegentechnik.de), [www.transgen.de](http://www.transgen.de) oder [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de). (du)




**Bei uns bekommen Sie frisches Gemüse direkt vom Feld**  
Gemüse aus biologisch-dynamischen Anbau

**Hofladen am Stüffel e.G.**  
Stüffel 12  
22395 Hamburg  
Telefon 040/604 80 23

**Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag 8.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag 8.00 – 13.00 Uhr





## Die Hamburger Kandidaten zur Bundestagswahl 2009

**Die WUZ befragte die Hamburger Spitzenkandidaten von SPD, CDU, GAL, FDP und LINKE**

Am 27. September findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Anders als bei den Hamburger Wahlen ist der Norden Wandsbeks in zwei Wahlkreise aufgeteilt: Die Volksdorfer wählen im Wahlkreis Wandsbek, der Rest der Walddorfer und das Alstertal wählt im Wahlkreis Nord. Daher gibt es in den beiden Wahlkreisen auch unterschiedliche Wahlkreiskandidaten. Während in Nord Christian Carstensen (SPD), Dirk Fischer (CDU), Petra Osinski (GAL), Robert Bläsing (FDP) und Vera Niazi-Shahabi (Die Linke) auf den ersten Plätzen stehen, haben die Parteien in Wandsbek Ingo Egloff (SPD), Jürgen Klimke (CDU), Anjes Tjarks (GAL), Jan-Christopher Witt (FDP) und Vasco Schutz (Die Linke) als Spitzenkandidaten benannt. Die WUZ hat wie schon bei den vorhergehenden Urnengängen einen Fragenkatalog zusammen gestellt und die für alle Hamburger Wähler entscheidenden Spitzenkandidaten, die bereits im Bundestag sitzen oder gute Chancen haben rein zukommen zu Themen des Natur- und Umweltschutzes, zu Bebauungsfragen und über Bürgerbegehren und Volksentscheide befragt. (du) ■



Fotos Seiten 8-12: privat



**Krista Sager steht bei den Grünen auf dem ersten Platz der Landesliste. Sie ist seit 2002 im Bundestag und dort stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen.**

1. Wir wollen im Genehmigungsrecht für neue Kohlekraftwerke einen Mindestwirkungsgrad von mindestens 58 % festschreiben. Das Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz wollen wir novellieren, um den Einsatz von erneuerbaren Energien auch im Gebäudebestand voranzubringen. Wir fordern ein Energieeffizienzgesetz; die effektivsten Geräte müssen jeweils den Standard definieren. Den Atomausstieg setzen wir

ohne Wenn und Aber fort. Alte, besonders riskante Meiler müssen vorzeitig vom Netz.

2. Ja, eine nachhaltige Verkehrspolitik muss bei der Planung beginnen. Unser Leitbild ist die Stadt der kurzen Wege. In den Ausbau des öffentlichen Verkehrs wollen wir zwei Milliarden Euro mehr investieren. Elektrofahrzeuge mit Ökostrom als Nullemissionsautos wollen wir fördern und den Autoverkehr mit 120 auf Autobahnen durchsetzen. Die Radverkehrsinfrastruktur wollen wir auf dänisches oder holländisches Niveau ausbauen.

3. Ja. Ich trete dafür ein, dass alle Instrumente der Agrarpolitik, vom Ordnungsrecht über Marktregeln bis zu den Direktzahlungen genutzt werden, um eine nachhaltige, gentechnikfreie Landwirtschaft zu fördern. Dabei muss gelten: öffentliche Subventionen in der Landwirtschaft nur für gesellschaftliche Leistungen, die auch Umwelt und Klimaschutz nutzen. Die Rechte von Verbraucher/innen müssen gestärkt werden. Mit der Bürgerversicherung wollen wir Grüne der Entwicklung zu einer Zwei-Klassen-Medizin entgegenwirken.

4. Grüne Politik heißt, bestehende Schutzgebiete zu sichern und wo erforderlich neue zu schaffen. Wir wollen unseren europäischen Verpflichtungen nachkommen und die gemeinsamen Ziele bei Umwelt- und Naturschutz engagiert umsetzen. Wir wollen den Flächenverbrauch bis 2020 auf höchstens 30 Hektar pro Tag reduziert und langfristig stoppen. Subventionen und Anreize, die die Zersiedelung fördern, müssen abgeschafft und stattdessen Flächenrecycling und Umnutzungen im

### Wahlprüfsteine der WUZ

1. Für welche Maßnahmen werden Sie sich in der nächsten Legislaturperiode im Bundestag besonders einsetzen, um eine klimaschützende, nachhaltige Entwicklung in Deutschland voranzutreiben? Werden sie sich dafür einsetzen, den beschlossenen Ausstieg aus der Atomkraft wie geplant fortzusetzen?
2. Werden Sie sich für eine nachhaltige Verkehrsplanung mit weniger Lärm und Abgasen (auch Flugzeuge), für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und für lebenswerte Städte mit weniger Verkehr und dafür mehr Aufenthaltsqualität einsetzen?
3. Werden Sie sich im Bundestag für den Ausbau/Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft ohne Gentechnik einsetzen sowie für eine bessere Verbraucher- und Gesundheitspolitik?

Bestand attraktiver gemacht werden. Hochwasserschutz und Bundeswasserstraßenverwaltung müssen sich an den Zielen der Wasserrahmenrichtlinien ausrichten.

5. Wir Grünen engagieren uns seit langem für stärkere Elemente direkter Demokratie auch im Grundgesetz und wollen Volksbegehren und Volksentscheide auch im nationalen Rahmen ermöglichen. Dafür haben wir verschiedene Anträge gestellt. Die hierfür nötige 2/3 Mehrheit scheidet aber an der Union, die die Wähler/innen als unmündig betrachtet.

6. Ja, die GAL setzt sich dafür ein, dass der B-Plan so

**Wenn Sie...**

...auch in Ihrem Zuhause

nicht auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit verzichten wollen, sind Sie hier an der richtigen Adresse:

**Tischlerei  
Ulrich Thies**

Möbel, Innenausbau, Fenster, Türen

...natürlich & schön



Hans-Böckler-Ring 37  
22851 Norderstedt

**646 681 76**

www.uli-tisch.net





4. Werden Sie sich für die Freihaltung ökologisch und hydrogeologisch schützenswerter Landschaft von jeder Bebauung einsetzen und dafür entsprechende gesetzliche Grundlagen auch zur Verringerung des Landschaftsverbrauchs schaffen? Werden Sie sich einsetzen für den Schutz solcher Gebiete nach EU-Recht (FFH-, Vogelenschutz- und Wasserrahmen-Richtlinien), um geltendes EU-Recht durchzusetzen?

5. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Bürgerbegehren, Volksinitiativen und Volksentscheide gesetzlich und verfassungsrechtlich abgesichert, anerkannt und Volksabstimmungen auch auf Bundesebene möglich sind?

6. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Bebauungsplan Wohldorf-Ohlstedt 13 mindestens so lange nicht umgesetzt wird, wie die Rechtsverfahren laufen?



**DIE LINKE.**

**Jan van Aken  
ist Hamburger Spitzenkandidat  
bei DIE LINKE.**

1. Nein – wir wollen es noch schneller! Mit unserem Konzept „Atom-Stopp“ ist die Stilllegung aller Atomanlagen in Deutschland innerhalb von vier Jahren machbar. Durch bessere Ausgestaltung der Gesetze zu Erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung können wir die Energiewende schaffen: Die stärkere Förderung von kleinen Solarstromanlagen, Micro-KWK und Fernwärme, Aufstockung der Marktanreiz- und CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramme sind einige unserer Vorschläge.

2. Ja. Vor allem wollen wir mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene bringen und dafür mindestens fünf Mrd. Euro jährlich in das Schienennetz investieren. Öffentlicher Nah- und Regionalverkehr müssen massiv ausgebaut werden – und zwar in öffentlicher, nicht in privater Hand! Den Flugverkehr hingegen sollten wir dringend unattraktiver machen – etwa durch Einbezug in den EU-weiten Emissionshan-

del und eine einheitliche Kerosinsteuer – und Anwohner besser vor Fluglärm schützen, u. a. durch ein Nachtflugverbot.

3. Die Landwirtschaft muss gentechnikfrei bleiben! Daran arbeite ich seit 26 Jahren und werde es auch im Bundestag tun. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit gehört ins Zentrum der Agrarpolitik. Das heißt auch, regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen zu fördern, die Landwirte gegenüber den Handelsriesen zu stärken.

Bei der Gesundheitspolitik müssen wir umsteuern und endlich raus aus der Zweiklassen-Medizin: Solange die Kinder einer alleinerziehenden Hartz IV-Betroffenen nicht die gleiche Lebenserwartung haben wie meine drei Kinder, werden wir hier keine Ruhe lassen! Wir wollen ein Gesundheitssystem, das allen Menschen gleiche und gute Chancen auf Gesundheit gibt. Das heißt vor allem: Einführung einer Bürgerversicherung zur sozial gerechten Finanzierung, mehr Gesundheitsförderung und Prävention, Weiterentwicklung der integrierten Versorgung.

4. Ja. Diese Richtlinien müssen ohne Wenn und Aber umgesetzt werden, und es gilt, den Natur- und Artenschutz wirklich in der Agrar-, Verkehrs-, Forst- und Raumordnungspolitik der EU zu verankern.

5. Ja. Die Einführung der dreistufigen Volksgesetzgebung ist verfassungsrechtlich gedeckt und politisch dringend geboten. Die sinkende Wahlbeteiligung zeigt, dass sich immer mehr BürgerInnen von der Politik entmündigt sehen. Es gilt, durch direkte Beteiligung mehr Demokratie zu wagen. Im Bundestag hat DIE LINKE bereits einen Entwurf für eine entsprechende Grundgesetzänderung vorgelegt.

6. Ja, und ich hoffe sehr, dass die Kläger erfolgreich sind. Die Vernichtung dieses Biotops ist durch nichts gerechtfertigt. In Hamburg mangelt es an manchem, aber nicht an Eigentumswohnungen.

### Wahlhilfen

Es gibt verschiedene Internetseiten, die den Wählern die **Qual der Wahl** erleichtern wollen. Bei [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de) können den Kandidaten Fragen gestellt werden. Der NABU schickt u.a. Feldhamster und Frosch in den Bundestagswahlkampf: [www.liste-pro-natur.de](http://www.liste-pro-natur.de). Die Forderungen des NABU gibt es unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de). Der BUND hat die Direktkandidaten zur Wahl befragt: [www.bund.net](http://www.bund.net). Außerdem gibt es wieder den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung: [www.wahlomat.de](http://www.wahlomat.de). (WUZ)

lange nicht umgesetzt wird, bis die Rechtsverfahren entschieden sind. Nachdem es der GAL in den Koalitionsverhandlungen mit der CDU nicht gelungen ist, das Rad zurückzudrehen und die von der CDU noch kurz vor der Wahl mit alleiniger Mehrheit durchgesetzte Bebauung der Fläche aufzuheben, halte ich es für erforderlich, nun zumindest die Rechtsverfahren abzuwarten und in der Zeit den Bebauungsplan nicht umzusetzen.

Aktuelle Informationen  
[www.wuzonline.de](http://www.wuzonline.de)

## Bestattungen in Bergstedt

**Claus-Dieter Wulf**  
Fachgeprüfter Bestatter

Individuelle Durchführungen  
aller Bestattungen in ganz  
Hamburg und Umgebung



**Neue Büroanschrift**  
Bergstedter Chaussee 189  
22395 Hamburg  
Telefon 604 42 443



**Dirk Fischer**  
steht auf der Landesliste der  
CDU für die Bundestagswahl  
2009 an erster Stelle, ebenso  
im Wahlkreis Nord. Er sitzt seit  
1980 im Bundestag.

1. Deutschland soll in Zukunft Vorreiter beim Klimaschutz bleiben. Bis 2020 soll der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent sinken. Die Förderung erneuerbarer Energien, ein breiter Energiemix sowie Anreize für mehr Energieeffizienz und Energiesparen sind unser Weg zum Klimaschutz. Energieeffizientes Bauen und energetische Gebäudesanierung sind besonders wirksame Maßnahmen. Die Kernenergie dient bei der Stromversorgung als

Brückentechnologie, weil heute erneuerbare und kostengünstige Alternativen noch nicht ausreichend verfügbar sind. Daher strebt die CDU eine Laufzeitverlängerung der sicheren Anlagen an. Der daraus zusätzlich generierte Gewinn soll zur Forschung bei erneuerbaren Energien sowie zur Senkung der Strompreise genutzt werden. Einen Neubau von Kernkraftwerken lehnen wir ab.

2. Wir bekennen uns zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Infrastruktur. Orientierungsmaßstäbe sind dabei die berechtigten Mobilitätsbedürfnisse der Bürger, der Wirtschaft sowie das Erfordernis der Nachhaltigkeit. Die Luftqualität ist dabei Ausdruck gesunder Lebensbedingungen. Schadstoffe müssen bereits an der Quelle zu reduziert werden. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dem Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Er trägt zur Senkung der Feinstaubemissionen bei und sichert die Funktionsfähigkeit und Lebensqualität unserer Städte.

3. Wir wollen den Reichtum der unterschiedlichen Formen der Landwirtschaft in Deutschland erhalten. Dazu gehört ein wirksamer Verbraucher-, Natur- und Tierschutz, der das Vertrauen der Verbraucher in unsere Lebensmittelproduktion sichert. Die CDU steht für

einen verantwortungsvollen Umgang mit der Grünen Gentechnik. Wir wollen ihre Chancen für Welternährung und Energiesicherheit nutzen. Sicherheit und Unbedenklichkeit haben für uns aber Vorrang und müssen in jedem Einzelfall in einem strengen Zulassungsverfahren geprüft werden. Verbraucher müssen eine Wahlfreiheit durch aussagekräftige und umfassende Kennzeichnungen haben.

4. Wir brauchen heute in weiten Bereichen unseres Landes durch den demographischen Wandel mehr den Umbau, weniger den Neubau. Der Landschaftsverbrauch kann so begrenzt, Flächen können entsiegelt und neue Entfaltung- und Erholungsräume geschaffen werden. Die Ausweisung von FFH-Gebieten obliegt dabei den Ländern und nicht dem Bund.

5. Nicht auf Bundesebene, denn ein schwieriger Gesetzentwurf lässt sich oft nicht auf eine einfache Ja/Nein-Alternative für Volksentscheide verkürzen. Ein Interessenausgleich wäre zudem gefährdet. Die Debatte von Alternativen und Nachbesserungsvorschlägen sowie die Anhörung von Experten im Bundestag haben sich in Deutschland bewährt.

6. Der Bebauungsplan ist im Februar 2008 durch die Hmb. Bürgerschaft beschlossen worden. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt unter Leitung von Anja Hajduk (GAL) ist für die momentan laufenden Erschließungsmaßnahmen zuständig. Ein rechtliches Hindernis für die Durchführung dieser Maßnahmen ist der Behörde nicht bekannt. Daher besteht für mich hier keine Handlungsgrundlage.



**Sylvia Canel**  
steht bei der FDP auf Platz zwei  
der Landesliste und ist stellvertre-  
tende Landesvorsitzende der  
Hamburger FDP.

1. Langfristig strebt die FDP eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung an. Mittelfristig brauchen wir einen Energiemix, der Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit vereint. Ich setze mich für den Ausbau erneuerbarer Energien, der Stromgewinnung aus dem Meer und für die Förderung von Energiespeichertechniken ein. Dazu muss mehr Geld in Forschung und Entwicklung investiert und Umweltschutz als Wirtschaftsmotor verstanden werden. Hinter dem beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie stehe ich mit voller Überzeugung.

2. Speichertechnologien und Elektroantriebe, die z. B. Windstrom speicherfähig machen, müssen entwickelt werden. Eine Gesamtplanung der Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer und nicht die Salamtaktik der Vergangenheit, macht eine nachhaltige Verkehrsentwicklung möglich. Lärmschutz bedeutet dabei Lebensqualität und

## Weinhandel magasin de vins

**Wir sind wieder da!**  
Die Spezialisten für mediterrane  
Winzerweine und vieles mehr  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Francine van Haandel**  
Kattjahren24/Ecke Halenreie, Hamburg-Volksdorf  
Tel. (040) 657 98 335 • Mobil 0151-217 78 328  
Öffnungszeiten: Die. bis Fr. 15 bis 20 Uhr  
Sa. 9 bis 15 Uhr





Lärm ist an der Quelle, durch Nachrüstung und neue Technologie zu mindern. In den Städten ist das Fahrradwegenetz auszubauen und der Verkehr durch Anreize und nicht durch Verbote und künstliche Hindernisse zu lenken.

3. Die FDP betrachtet die Grüne Genforschung als Chance, die durch einen gesetzlichen Rahmen geregelt, entwickelt und genutzt werden sollte. Moderne Verbraucher wollen nicht vom Staat bevormundet werden, sondern bessere Information, deutliche Kennzeichnungen, mehr Wissen über die Märkte und effektive Verbraucherrechte. Die Informationsaktivitäten von Verbraucherzentralen, wie Stiftung Warentest, sind auszubauen. In der Gesundheitspolitik ist die FDP gegen eine Staatsmedizin. Den geplanten Gesundheitsfond lehnen wir ab und verlangen eine Pflicht zur Versicherung mit Wahlfreiheit für jeden Bürger, ohne dass sich die Kasse die Patienten aussuchen kann. Selbstbeteiligungen sind für ein kosten- und gesundheitsbewusstes Verhalten förderlich – die Praxisgebühr hingegen ist ein Bürokratie-Monster, das die FDP abschaffen wird.

4. Eine Verdichtung bestehender Siedlungen und ein Flächenrecycling von Industriebrachen und Konversionsflächen ist einer Neuausweisung von Baugebieten vorzuziehen. Bei Verkehrswegen ist besonders die Zerschneidung – im Sinne des Biotopverbundes – von Lebensräumen und Agrarflächen zu verhindern. Wir werden zukünftig die politischen Ziele zur Flächeninanspruchnahme stärker auf Naturschutzziele ausrichten. Ich setze mich dafür ein, den Schutz der gemeldeten Gebiete nach EU-Recht durchzusetzen.

5. Wir setzen uns für eine direkte Demokratie ein und ver-



**Ingo Egloff**  
steht im Wahlkreis Wandsbek bei der SPD an erster Stelle und auf der Landesliste auf Platz drei. Er ist Landesvorsitzender der Hamburger SPD.

1. Ich sehe keinen Grund, warum der Atomkonsens zwischen Politik und Atomindustrie aufgehoben werden sollte. Für die SPD hat der Ausstieg aus der Atomenergie Bestand und wurde in der Vergangenheit erfolgreich gegenüber der CDU/CSU verteidigt. Un-

trauen den Bürgern statt sie zu bevormunden. Die FDP Hamburg hat die Initiative „Mehr Demokratie“ in ihren Aktivitäten unterstützt und wird es auch weiterhin tun.

6. Für den Erhalt des Wohldorfer Waldes setze ich mich seit Jahren ein. Meine Nachbarn in Ohlstedt wissen das. Die Bebauung ist zu dicht am Wald, beeinträchtigt den Lebensraum am Waldrand, verhindert eine angemessene Grüngürtelvernetzung, nimmt auf die hydrogeologischen Zusammenhänge und den Wasserhaushalt des Waldes keine Rücksicht.

ser Ziel wird es sein, mit der Atomindustrie in einen Dialog zu treten, die Restlaufzeiten älterer Atomkraftwerke zu Gunsten modernerer zu überschreiben. Dies sieht im Übrigen der Atomkonsens auch so vor. Ansonsten werde ich mich dafür einsetzen, dass das Atomgesetz verschärft wird, damit Absprachen zwischen der Bundesregierung, der Landesregierungen und der Betreiberindustrie in Zukunft gehalten werden. Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass fossile Kraftwerke Stück für Stück durch regenerative Energien ersetzt werden. Dies haben im Übrigen die sozialdemokratischen Parteivorsitzenden in Norddeutschland Anfang des Jahres beschlossen.

2. Ich unterstütze ausdrücklich die E-Mobilitäts-Initiative des Verkehrsministers Tiefensee und des Umweltministers Gabriel. Auch aus ökonomischer Sicht halte ich diese Thematik für sehr interessant. E-Mobilität kann meiner Meinung nach ähnlich viele Arbeitsplätze schaffen, wie es jetzt schon der Fall bei den regenerativen Energien ist. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Forschungsanstrengungen im Bereich der Energiespeichertechnologien ausgebaut werden. Die nötigen finanziellen Mittel müssen durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages sichergestellt werden.

3. Ich bin gegen den Anbau von gentechnisch veränderten landwirtschaftlichen Produkten.

Darüber hinaus bin ich für eine klare Kennzeichnungspflicht aller gentechnisch veränderter Lebensmittel. Der Konsument soll selber entscheiden, welche Lebensmittel er kaufen möchte.

4. Gerade als Bürgerschafts-abgeordneter von Hamburg kenne ich natürlich die Gefahren einer zu starken Versiegelung von Bodenflächen und der damit verbundenen Überschwemmungsgefahr, z.B. durch die Elbe. Auf der anderen Seite sehe ich natürlich auch die Interessen der Bürgerinnen, Bürger und der Wirtschaft, bestimmte Flächen zu nutzen. Hier muss es einen fairen Ausgleich geben. Eine Zustimmung mache ich von dem konkreten Gesetzesvorhaben abhängig, dass beide Seiten ausreichend berücksichtigt werden muss.

5. In gesetzlich festzulegenden Grenzen können Volksentscheide und Volksbegehren eine gute Ergänzung für unsere parlamentarische Demokratie sein. Was auf kommunaler und landespolitischer Ebene funktioniert, kann sich auch im Bund als sinnvoll erweisen. Volksentscheide sind ein gutes Instrument, bürgerlichem Engagement Gehör zu verschaffen

6. Als Bürgerschafts-abgeordneter habe ich gegen den B-Plan Wohldorf-Ohlstedt 13 gestimmt. Ich bin auch der Auffassung, dass die Umsetzung solange auszusetzen ist, wie die Verfahren laufen. Eine Dringlichkeit sehe ich hier nicht, die die sofortige Umsetzung erforderlich macht.



**Qualitäts-Nachhilfe**  
TÜV geprüftes Qualitätsman.  
Ganzheitliches päd.-psych. Konzept  
Zuhause. Alle Fächer T. 040/36 006 873  
[www.die-hauslehrer.de](http://www.die-hauslehrer.de)



## ► NSG Stellmoorer Tunneltal

**Europäisches Flora-Fauna-Habitat mit Spuren aus der Steinzeit**

Vielfältiges Landschaftsbild im Stellmoorer Tunneltal

Fotos: Peter Reincke

von Rentierjägern sowie große Mengen von Jagdbeuteresten erbracht, durch die ein umfassender Einblick in das Leben und die Lebensbedingungen der damaligen Menschen gewonnen werden konnten. Seine Funde gingen als Ahrensburger Kultur in die vorgeschichtliche Forschung ein. Obwohl Rust wegen seiner Mitgliedschaft in der SS-Unterorganisation Ahnenerbe in Verruf geriet, wurde 2004 der Alfred-Rust-Wanderweg vom U-Bahnhof Ahrensburg-Ost zum Gut Stellmoor eröffnet, der zu Grabungsstätten und Infotafeln führt. Im nordwestlichen Teil des Forstes Hagen findet man die Reste der mittelalterlichen Burg Arnesvelde, die bis 1594 existierte. Die Familie von Rantzau ließ die Burg abreißen und errichtete stattdessen das Ahrensburger Schloss.

Die hamburgische Seite des Naturschutzgebietes wird vom NABU betreut, der schleswig-holsteinische Teil vom Verein Jordsand. Das NSG lässt sich gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erschließen. Mit dem Auto ist das Tunneltal wie der benachbarte Höltingbaum gut über die Straße Eichberg zu erreichen (Parkplatz). In Meien-dorf zwischen Starckweg und Nornenweg (Reitweg) und in Ahrensburg (U-Ahrensburg-West) gibt es weitere Zugänge. (du) ■



**Ö**stlich von Meien-dorf erstreckt sich das eiszeitliche Stellmoorer/Ahrensburger Tunneltal. 1978 wurde der hamburgische Teil mit etwa 200 Quadratmetern und vier Jahre später der schleswig-holsteinische Teil mit 339 qm aus geologischer Sicht, aufgrund der Vielfalt der hier vorkommenden Tier- und Pflanzenarten aber auch wegen der frühgeschichtlichen Bedeutung unter Schutz gestellt.

Das Ahrensburger/Stellmoorer Tunneltal entstand vor ca. 15.000 Jahren als sich die Gletscher während der letzten Eiszeit bis nach Hamburg erstreckten. Fließende Schmelzwässer unter dem Gletscher gestalteten das unregelmäßig

geformte Tal, das heute 200 bis 1.200 Meter breit ist. Mitsamt typischer eiszeitlicher Formen wie Drumlins (Schildrücken), Oser (Wallberge) und Sölle (Toteislöcher) ist das Tunneltal ein einmaliger Zeuge der letzten Vereisung. Hopfenbach und Stellmoorer Quellfluss prägen das westliche Tal, während die Wandse von Stapelfeld bis Rahlstedt das östliche Tal durchfließt. Beide Tunneltäler treffen im Südwesten zusammen. Die unterschiedlichen Geländeformen schufen die Voraussetzung für eine große ökologische Vielfalt. So sind im Gebiet Geestrücken mit Hochwaldungen, Bruch- und Krattwälder, Hochmoorreste, Trockenrasen, ausgedehnte Schilfflächen, Feuchtwiesen, Teiche und Fließgewässer zu

finden. Aber auch vom Mensch bewirtschaftete Flächen wie Grün- und Ackerland mit Knicks und Feldgehölzen gehören zum Landschaftsbild.

Aufgrund der vielen Feuchtgebiete fühlen sich u.a. Kammmolch und Moorfrosch hier zu Hause. Außerdem gibt es unzählige Schmetterlings- und Libellenarten. Die Teiche sind Nahrungsgewässer für Graureiher und Eisvogel, auf den Feuchtwiesen kann man Kiebitze, Bekassine und Störche beobachten. Aufgrund dieser Arten steht das Tunneltal als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet unter besonderem europäischen Schutz. Die baumlosen Flächen werden zur Pferdehaltung genutzt und von schottischen Hochlandrindern beweidet. In den Krattwäldern findet man noch Wildapfel und -birnenbäume.

Das Tunneltal ist wegen seiner einmaligen Konzentration von Fundstätten aus der jüngeren Altsteinzeit (vor ca. 14.000 Jahren) bekannt geworden. Ausgrabungen von Alfred Rust in den 30er Jahren hatten Stein, Holz- und Knochengert

**Volksdorfer Zukunftstage 2009**

📅 9. September, 19:45 / Filmabend im Koralle Kino Volksdorf

**Home.** Die schönsten Bilder unserer Erde. Und ein Plädoyer für ihre Zukunft. Einführung zur Arbeit des Fotografen und Umweltaktivisten Yann Arthus-Bertrand durch Siegfried Stockhecke.

📅 16. September, 19:45 / Filmabend im Koralle Kino Volksdorf

**Szenario 2100.** Was passiert mit unserem Planeten, wenn die globale Erwärmung nicht gestoppt wird? Die Welt am Ende des 21. Jahrhunderts.

Bei beiden Filmen schließt sich eine Diskussion an. Reservierung: 64208939